

Dr. Arne Bethmann, Dr. Christina Buschle & Herwig Reiter, PhD

# Kognitiv oder qualitativ?

Offene Interviewtechniken in der Fragebogenevaluation

10. November 2017, ASI und Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung  
der DGS, Robert Koch-Institut, Berlin

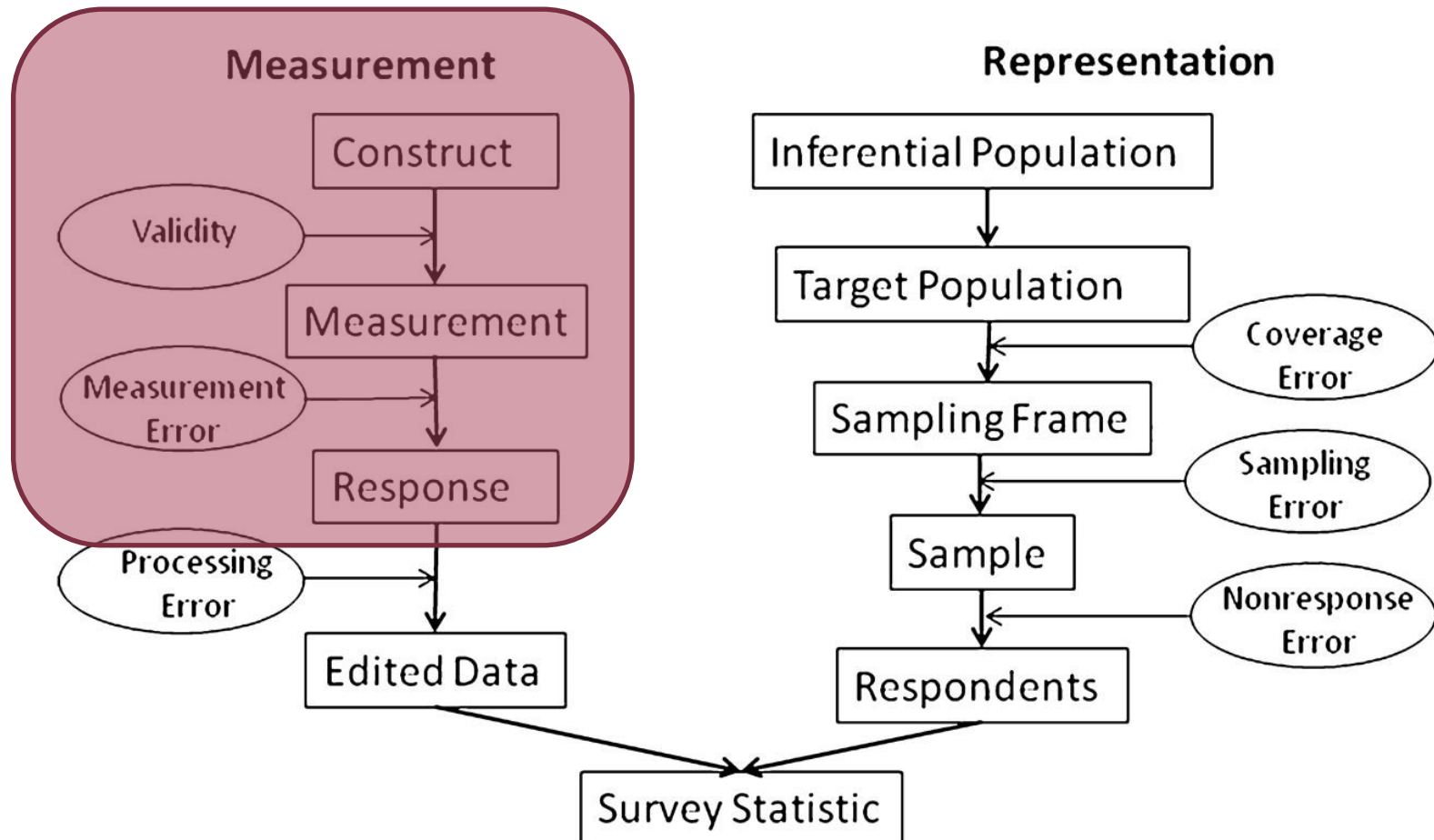
Deutsches Jugendinstitut e. V.  
Nockherstraße 2  
D-81541 München

Postfach 90 03 52  
D-81503 München

**Telefon** +49 89 62306-0  
**Fax** +49 89 62306-162

[www.dji.de](http://www.dji.de)

# Standardisierte Befragung



# Agenda

Kognitiv oder qualitativ? Offene Interviewtechniken in der Fragebogenevaluation

1. Hinführung
2. Kognitives Interview
3. Fremdverstehen in der Interviewsituation
4. Ähnlichkeit von kognitiven und qualitativen Interviews
5. Weiterentwicklung kognitiver Interviewtechniken:  
Integration qualitativer Ansätze
  1. Problemzentriertes Interview
  2. Diskursives Interview
6. Abschluss

## 2. Kognitives Interview

1. Warum beschäftigen wir uns damit?
2. Was verstehen wir unter einem Kognitiven Interview?
  1. Lenzner/Neuert/Otto (2015); Porst (2014); Prüfer/Rexroth (2005)
  2. Willis (2005; 2015); Collins (2015); Miller/Willson/Chep/Padilla (2014);...
3. Wie erfolgt die Umsetzung?
4. Ziel: Methode zum Verständnis und zur Validierung von Survey-Fragen (Pretest)

## 2. Verbal Probing nach Willis (2005; 2015)

Spannbreite/Sammelsurium an Techniken (Werkzeugkasten)

Table 4.1 Common Cognitive Probes

<i>Cognitive Probe</i>	<i>Example</i>
Comprehension/Interpretation Probe	What does the term "outpatient" mean to you?
Paraphrasing	Can you repeat the question I just asked in your own words?
Confidence Judgment	How sure are you that your health insurance covers drug and alcohol treatment?
Recall Probe	How do you remember that you went to the doctor five times in the past 12 months?
Specific Probe	Why do you think that cancer is the most serious health problem?
General Probes	How did you arrive at that answer? Was that easy or hard to answer? I noticed that you hesitated. Tell me what you were thinking.

Table 3.1

### Examples of cognitive probes

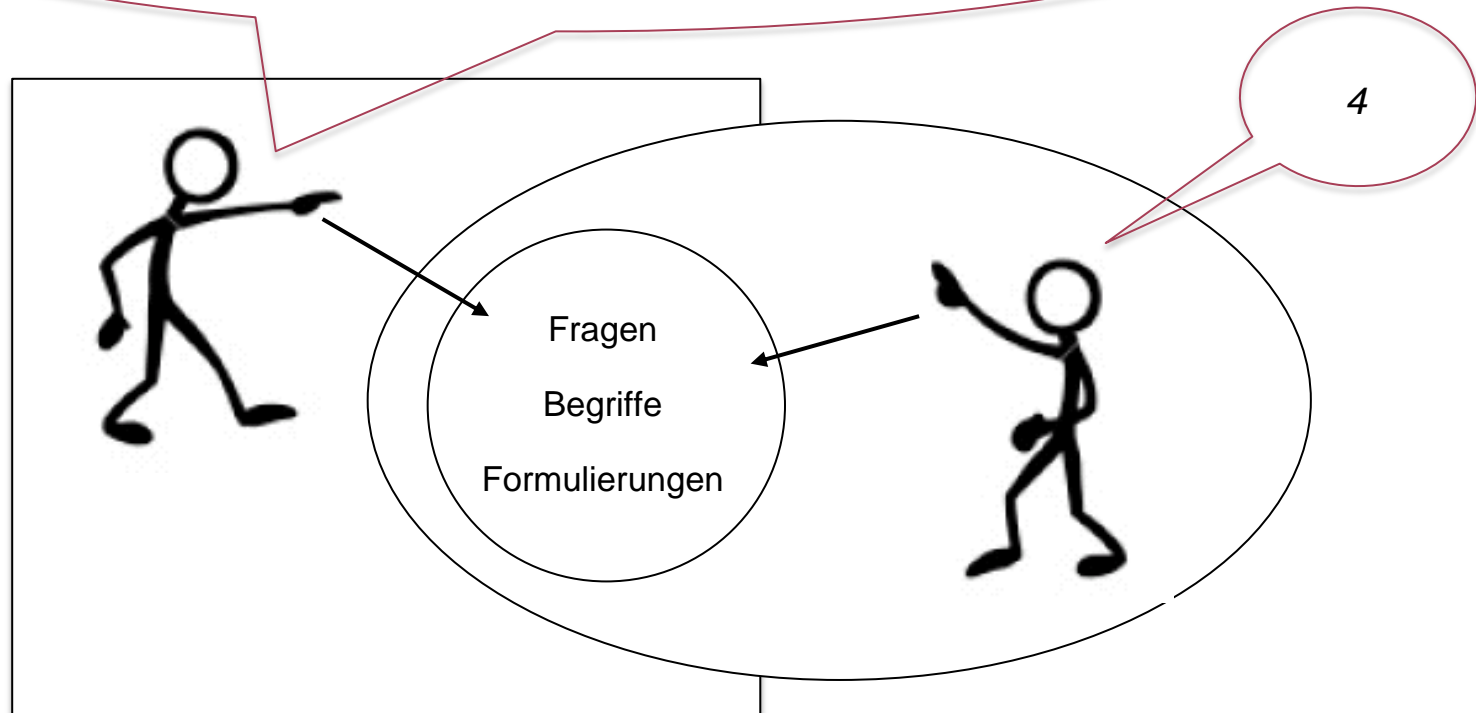
1. Meaning-oriented probe: interpretation of specific terms  
*"What, to you, is 'ethnic origin'?"*
2. Paraphrase of a question  
*"What is this question asking?"*
3. Process-oriented probe  
*"How did you arrive at your answer?"*
4. Evaluative probe  
*"Do you feel this question is easy or not easy to answer?"*
5. Elaborative probes  
*"Why do you say that?"*
6. Hypothetical probe  
*"What would it take for you to say that your health is excellent?"*
7. Recall probes  
*"What time period were you thinking about?"*

Based on Pan, Wake, Chan, and Willis, 2014.

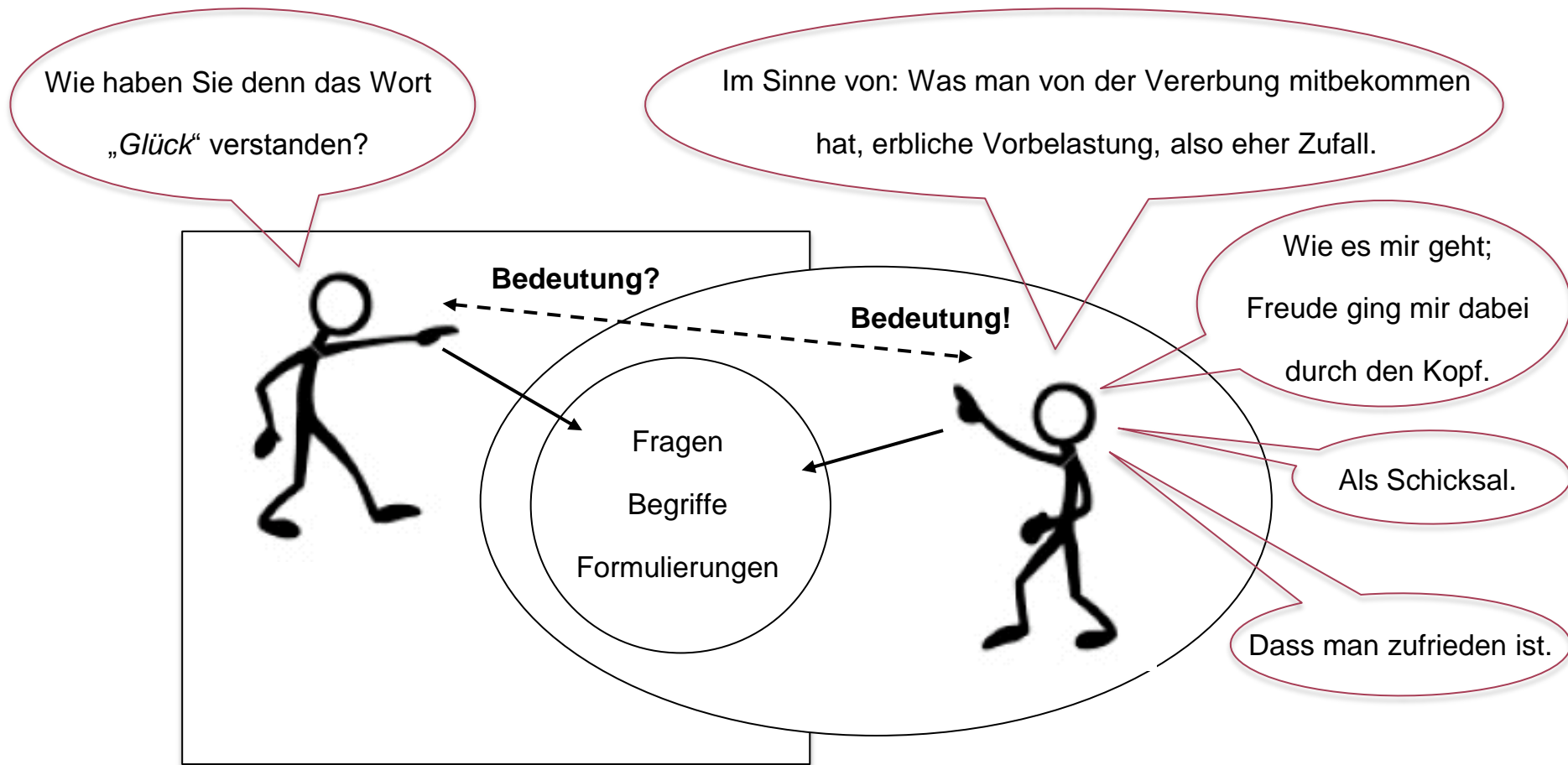
Fragetext (vorgelesen):

*„Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu: Meine Gesundheit ist in der Hauptsache  
eine Frage von guter Anlage und Glück.“*

Skala von stimme voll und ganz zu=1 bis lehne voll und ganz ab=5



### 3. Situation wechselseitigen Fremdverstehens



**Verständnisklärung durch comprehension probing**

### 3. Zusammenfassung: Was passiert im KI?

- Begriffsklärung auf der Grundlage verbaler Kommunikation (interaktiv)
- Verabredete Zusammenkunft
- Basis: vorab getroffene Vereinbarung mit festgelegten Rollenvorgaben (Interviewende/r und Befragte/r)
- Direkte Interaktion zwischen zwei Personen
- Asymmetrische Kommunikationsform (wird von beiden Beteiligten gemeinsam hergestellt und unterhalten)
- Interviewtechniken (Erhebung von Auskünften, Entscheidungen und Erzählungen der Befragten; etwas in Erfahrung bringen wollen -> einseitiger Informationsfluss; Vorverständnis klären)
- Wechselseitiges Fremdverstehen
- ...



# 4. Ähnlichkeit von kognitiven und qualitativen Interviews bei der Durchführung

Honer, A. (2006). Interview. In: Bohnsack, Ralf; Marotzki, Winfried; Meuser, Michael (Hrsg.) Hauptbegriffe qualitativer Sozialforschung. Opladen: Verlag Barbara Budrich. 94-99.

„Das Interview lässt sich (...) beschreiben als zwar grundsätzlich *asymmetrische* Kommunikationsform, die aber gleichwohl immer von *beiden* Beteiligten gemeinsam hergestellt und unterhalten wird, weil z.B. *beide* nicht umhin können, während der Interviewsituation herauszufinden, was der jeweils andere ‚eigentlich will‘ (was seine tatsächlichen Interessen sind, wie er die Situation sieht, wie er sein Gegenüber einschätzt, usw.) (...) In dieser Hinsicht ähnelt das Interview also durchaus dem Alltagsgespräch.“ (Hervorhebungen im Original)

# 5. Integration qualitativer Ansätze

## 1. **Problemzentriertes Interview** (Witzel/Reiter, 2012)

Kommunikationsstrategien, insbesondere aktives Verstehen

- Methode der **diskursiv-dialogischen Rekonstruktion von Bedeutung** in der Perspektive der Interviewpartner
- Methode der **unmittelbaren Verständnisüberprüfung** und Revision von Vorinterpretationen (nicht erst oder nur nach dem Interview)

## 2. **Diskursives Interview** (Ullrich, 1999)

Konfrontation als Spezialform

- Methode der **diskursiv-konfrontativen Verständnisklärung**

# 5.1 PZI – Kommunikationsstrategien

## der allgemeinen Sondierung

(materialgenerierend – Erzählungen, Beschreibungen, Argumentationen)

Allgemeine Sondierung	<i>Material (aktives Zuhören)</i>
<b>Gesprächseinstieg, Einstiegsfrage</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Einladung zur Darstellung der Erfahrungen und Sichtweise des Gesprächspartners (narrativer Einstieg)</li><li>- <i>Z.B. „Sie wollten ja Frisörin werden. Wie ist es dazu gekommen? Bitte erzählen sie doch mal!“</i></li></ul>
<b>Detaillierungsfragen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Spezifizierung von Themen, Hintergrund; Anregung zu Erinnerung und Monologen</li><li>- <i>Z.B. „Könnten sie beschreiben, was da genau passiert ist?“</i></li></ul>
<b>Konkrete Erfahrungsbeispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Anregung der Erinnerung, Rekonstruktion komplexer Zusammenhänge und der strukturellen Bedingtheit von Handlungen</li><li>- <i>Z.B. „Könnten sie mir ein Beispiel geben für ... (z.B. eine Alltagsroutine, biographische Episode)?“</i></li></ul>
<b>Ad-hoc Fragen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Füllen von Wissenslücken; Vergleichbarkeit und Vertrauen</li><li>- <i>Z.B. flexible Einführung von Themen des Leitfadens; „Sie erwähnten gerade.... Könnten Sie noch mehr sagen zu...?“</i></li></ul>
<b>Wiederholter thematischer Vergleich</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Klärung von Konzepten, thematische Differenzierung</li><li>- <i>Z.B. Kontrastierung un/typischer Fälle, un/günstiger Bedingungen; vorher/nachher Vergleich</i></li></ul>

Bethmann/Buschle/Reiter Kognitiv oder qualitativ?

(Witzel, 1982; 1989; Witzel/Reiter, 2012)

# 5.1 PZI – Kommunikationsstrategien der spezifischen Sondierung

(verständnisgenerierend – Argumentationen, Klärung von Vorinterpretationen)

Spezifische Sondierung	<i>Verständnis (aktives Verstehen)</i>
<b>Zurückspiegelung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ‚Testen‘ von Annahmen und Sondierung ihrer Gültigkeit, kommunikative Validierung von Vorinterpretationen</li> <li>- <i>Z.B. Zusammenfassen und Paraphrasieren von Aussagen und Erzählungen, Einfordern von Kommentaren und Interpretationen</i></li> <li>- <i>„Habe ich Sie richtig verstanden, dass...“; „Ich habe den Eindruck, dass...“</i></li> </ul>
<b>Verständnisfragen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klärung bislang unklar gebliebener (Alltags-) Interpretationen</li> <li>- <i>Spontane Fragen zu Interview- oder Leitfadenthemen</i></li> <li>- <i>„Sie haben gerade erwähnt, dass ...., aber ich habe das nicht richtig verstanden. Könnten sie das noch einmal erklären?“</i></li> </ul>
<b>Konfrontationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klärung oder Spezifizierung widersprüchlicher Aussagen</li> <li>- <i>Vorsichtiges Zusammenfassen widersprüchlicher Aussagen und Einfordern einer Klärung, Vermeiden von Provokationen</i></li> <li>- <i>Z.B. „Zuvor erwähnten sie, dass XXX, aber gerade eben scheinen sie das Gegenteil zu behaupten. Habe ich sie richtig verstanden, dass..., oder meinten sie zuvor etwas anderes?“</i></li> </ul>

Bethmann/Buschle/Reiter Kognitiv oder qualitativ?

(Witzel, 1982; 1989; Witzel/Reiter, 2012)

## 5.2 Diskursives Interview – Befragungstechniken zur Evokation von Stellungnahmen und Begründungen

1. Hypothetische Situationen
2. „Persilscheine“ (heikle Themen; soziale Erwünschtheit)
3. Bewusste Suggestivfragen (Erwartungen; Unterstellungen)
4. Konklusionen und Zusammenfassungen
5. Konfrontation (intern und extern)
6. Polarisierungen

## 5.2 Diskursives Interview – Befragungstechniken zur Evokation von Stellungnahmen und Begründungen

Frage- und Stimulusarten	<i>Evokation von Stellungnahmen und Begründungen</i>
<b>Interne Konfrontation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweis auf Inkonsistenzen und Widersprüche der Darstellung; Klärung durch weitere Erläuterungen</li> <li>- <i>Z.B. „Zuvor erwähnten sie, dass XXX, aber gerade eben scheinen sie das Gegenteil zu behaupten. Habe ich sie richtig verstanden, dass..., oder meinten sie zuvor etwas anderes?“</i></li> </ul>
<b>Externe Konfrontation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung des argumentativen Spektrums durch Konfrontation mit alternativen Sichtweisen; Überprüfung der Stabilität von Beurteilungen und deren Begründungen</li> <li>- <i>zielgerichtete und diskursive Einführung von theoretisch relevanten (und ansonsten ggf. unberücksichtigt gebliebenen) Aspekten</i></li> <li>- <i>Z.B. „Es gibt aber doch auch die Ansicht, dass [...]. Was halten Sie davon?/Was würden Sie gegen diese Ansicht einwenden?“</i></li> </ul>
<b>Polarisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung des diskursiven Potenzials durch externe Inputs (zwei oder mehr)</li> <li>- <i>sukzessives und flexibles Einbinden in die Interviewinteraktion; Bezug zur aktuellen Interaktion nicht erforderlich</i></li> <li>- <i>Z.B. „Häufig in den Medien/[...] wird aber auch behauptet [...]; Könnte man aber nicht auch sagen/die Meinung vertreten, dass [...]; Andere Untersuchungsteilnehmer haben [...] ganz anders beurteilt, nämlich: [...]“</i></li> </ul>

## 6. Abschluss: Methodologische Einordnung

- Einige **Ursachen von Messfehlern** sind quantitativen Pretestverfahren nur schwer zugänglich
- Für die Analyse **qualitativer Aspekte** (Begriffsverständnis, Erinnerungsprozesse, situative Einflüsse, ...) sind detaillierte Informationen nötig
- Generierung von **qualifizierten Texten** anstatt Textmasse
- **Systematische Gesprächsführung** anstatt Probing-“Werkzeugkasten“
- Ausschöpfen der direkten Interviewsituation durch **Interaktion** bis hin zu konfrontativen Fragetechniken
- Qualitative Forschungsmethoden können dazu **erprobte und methodologisch reflektierte** Ansätze anbieten

## 6. Abschluss: Konsequenzen / To Do

- Entwicklung und Erprobung eines **integrierten Ansatzes qualitativer Pretestinterviews (QPI)** als Übertragung von geeigneten, qualitativen Interviewtechniken auf den Gegenstandsbereich der Pretestinterviews
- Durchführung von QPIs in der Praxis durch entsprechend auch **in qualitativen Interviewtechniken ausgebildetes Personal**
- Wahrnehmung von QPIs und kognitiven Pretests als **primär qualitative Ansätze**, wie es im angelsächsischen Raum z. T. üblich ist z. B.
  - Qualitative Research Unit am Social Research Centre der Australian National University
  - US Standards for Federal Statistical Programs: „*Cognitive interview studies are qualitative studies.*“ (Statistical Policy Directive No. 2 Addendum: Standards and Guidelines for Cognitive Interviews, )
- Entwicklung und Erprobung von **qualitativen Analysemethoden** für QPIs und kognitive Pretest



# Ausgewählte Literatur (1/2)

Bühner, Markus (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson.

Buschle, Christina (2017): Kognitive Pretestverfahren bei der standardisierten Befragung von Weiterbildner/innen für frühpädagogische Fachkräfte.  
Vortrag im Rahmen der AG Weiterbildungsforschung der Sektion Erwachsenenbildung der DGfE in Wiesbaden.

Buschle, Christina & Gruber, Veronika (2017): Kognitive Pretestverfahren bei der standardisierten Befragung frühpädagogischer Fachkräfte. Vortrag im Rahmen der Empirie-AG der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit der DGfE in Hünfeld.

Buschle, Christina & Bethmann, Arne (2017, September). Kognitives Pretesting. Zenodo. <http://doi.org/10.5281/zenodo.997323>

Cicourel, Aaron V. (1974). Methode und Messung in der Soziologie. Frankfurt: Suhrkamp.

Collins, Debbie (2015). Cognitive Interviewing Practice. London: SAGE.

Döring, Nichola & Bortz, Jürgen (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Heidelberg: Springer.

Faulbaum, Frank; Prüfer, Peter & Rexroth, Margrit (2009). Was ist eine gute Frage? Die systematische Evaluation der Fragenqualität. Wiesbaden: VS Verlag.

Groves, Robert M. & Lyberg, Lars (2010). Total Survey Error: Past, Present, and Future. Public Opinion Quarterly, 74(5), 849-879. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1093/poq/nfq065>

Haunberger, Sigrid (2006). Das standardisierte Interview als soziale Interaktion: Interviewereffekte in der Umfrageforschung. ZA-Information, 58, 23-46.

Honer, Anne (2006). Interview. In: Bohnsack, Ralf; Marotzki, Winfried; Meuser, Michael (Hrsg.) Hauptbegriffe qualitativer Sozialforschung. Opladen: Verlag Barbara Budrich. 94-99.

Lenzner, Timo; Neuert, Cornelia & Otto, Wanda (2015). Kognitives Pretesting. Mannheim, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (SDM Survey Guidelines). Verfügbar unter: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssaoar-393726>

Kromrey, Helmut; Roose, Jochen & Strübing, Jörg (2016). Empirische Sozialforschung. Konstanz: UVK.

Mangione, T. W., Fowler, F. J., & Louis, T. A. (1992). Question characteristics and interviewer effects. Journal of Official Statistics, 8(3), 293-307.

Miller, Kristen; Willson, Stephanie; Chepp, Valerie & Padilla, José Luis (2014). Cognitive Interviewing Methodology. Wiley.

Porst, Rolf (2014). Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. 4. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Studienskripten zur Soziologie).

Presser, Stanley; Couper, Mick P.; Lessler, Judith T.; Martin, Elizabeth ; Martin, Jean; Rothgeb, Jennifer M.; & Singer, Eleanor (2004). Methods for Testing and Evaluating Survey Questions. Public Opinion Quarterly, 68(1), 109-130. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1093/poq/nfh008>

Bethmann/Buschle/Reiter Kognitiv oder qualitativ?

# Ausgewählte Literatur (2/2)

- Prüfer, Peter; Rexroth, Margrit (2000). Zwei – Phasen – Pretesting. ZUMA-Arbeitsbericht 2000/08. Verfügbar unter: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-200864>
- Prüfer, Peter; Rexroth, Margrit (2005). Kognitive Interviews. ZUMA How-to-Reihe, Nr. 15. Verfügbar unter: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-201470>
- Raithel, Jürgen (2008). Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs. Wiesbaden: VS Verlag.
- Reiter, Herwig (2011) Qualitative Interviewing - advanced methods course. Presented at the Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS), Bremen, April 2011.
- Schnell, Rainer (2012). Survey-Interviews. Wiesbaden: VS Verlag.
- Schnell, Rainer; Hill, Paul, B. & Esser, Elke (2008). Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg Verlag.
- Schwarz, Norbert; Bless, Herbert; Strack, Fritz; Klumpp, Gisela; Rittenauer-Schatka, Helga & Simons, Annette (1991) Ease of retrieval as information: Another look at the availability heuristic. Journal of Personality and Social Psychology, 61(2), 195-202.
- Sudman, Seymour & Bradburn, Norman M. (1982). Asking questions. Wiley.
- Suessbrick, Anna L.; Schober, Michael F.; & Conrad, Frederick G. (2000) Different respondents interpret ordinary questions quite differently. Proceedings of the American Statistical Association. Verfügbar unter: [http://ww2.amstat.org/sections/SRMS/Proceedings/papers/2000\\_155.pdf](http://ww2.amstat.org/sections/SRMS/Proceedings/papers/2000_155.pdf)
- Tourangeau, Roger (1984). Cognitive sciences and survey methods. In: Jabine et al., Cognitive aspects of survey methodology: Building a bridge between disciplines. National Academic Press. Verfügbar unter: <https://www.nap.edu/read/930>
- Ullrich, Carsten G. (1999). Deutungsmusteranalyse und diskursives Interview. In Zeitschrift für Soziologie, Jg. 28, Heft 6, S. 429-447.
- Willis, Gordon B. (2005). Cognitive interviewing. A tool for improving questionnaire design. Thousand Oaks, Calif.: Sage Publications.
- Willis, Gordon B. (2015). Analysis of the cognitive interview in questionnaire design. Oxford: University press.
- Witzel, Andreas (1982) Verfahren der qualitativen Sozialforschung. Überblick und Alternativen. Frankfurt/New York: Campus Verlag.
- Witzel, Andreas (1989) Das problemzentrierte Interview. In: Jüttemann, G. (Hrsg.): Qualitative Forschung in der Psychologie. Grundfragen, Verfahrensweisen, Anwendungsfelder. Erste Auflage Weinheim und Basel: Beltz Verlag 1985, zweite Auflage Heidelberg: Asanger Verlag, 227-256.
- Witzel, Andreas & Reiter Herwig (2012) The problem-centred interview. Principles and practice. London: SAGE.
- Bethmann/Buschle/Reiter Kognitiv oder qualitativ?